

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XLI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

bringen / Die ich find ohne zahl /
 Der viel mehr sind fürwar /
 Denn auß mein schreibet har /
 Mein heyl vermachet für qual.
 Erbarm dich mein. o lieber
 Herr Got / Eilends mir hilf thu
 und deßhand / Widrumb bring
 die in spot und schand / Die mich
 verfolgen auch dich in der todt.
 Mir schand zu thun sich kehren /
 Die meins unglücks begieren / Und
 die zu spot und hohn mein lachen
 und seynd fro / Und schreyen do
 do do / Den todt zulegen zu lohn.
 3 Widrumb verliß den eitel
 freßlichkeit / Die lust und sieb tra-
 gen zu dir / Und haben deines heile
 begirt / Die sagen / Lob sey GDa
 in ewigkeit. Ich bin arm und
 elende / Den man verfolget ohn
 ende / GDa aber auß mich sieht /
 Du hilffst mir in der noht /

Und reueth mich / Herr GDa:
 Kem bald und seum dich nicht.

Psaln XLI.

Wird dem / der einen armen
 tranken nicht / In nos unweßlich
 richt / In n wird widerumb der all-
 mächtige GDa Erretten auß der
 noht / Er wird ihm gesundheit geben /
 Und im land Glückseligen zustand /
 In seiner sind mutwillen und ge-
 richte wird er ihn geben nicht.
 2 Got wird ihn stärken / das er sich
 aufseht / Wann er krank ligt und
 slicht / Sein den wird werden ein
 den der gesundheit / Wann er dar-
 wieder seht. Ich sprach zu dir / da ich
 krank war und fleh / Erbarm dich
 über mich / Heil mich / o Herr /
 hilf meiner schwachheit ab /
 Dann ich gesunde bin.
 3 Mein widerfackes aber fluchten
 mir / Hätten meins todts begirt /

Sie ſprachen / Ach wenn ſiebe er
 doch einmal / Damit ſein name fall /
 Sie drückten mich / gaben mir gute
 wort / Drunter war eitel inorddy
 Sie hatten heißig acht auß alle ſach /
 Auftragen es darnach
 * 4 Die meine Feind in weitlen bei-
 melich Und grungen wider mich /
 Sie dachten arg / wüſchten mir
 alles leid Und widerwertigkeit.
 Sie ſprachen / Seine ſünd iſt ein ur-
 ſach / Daß er krank iſt und ſchwach /
 Da ligt er nun in todes niden ſchwer /
 Er kömte auß ſimmermehr.
 y Fürnemlich einer / welcher mein
 freund war / Dem ich treut gang
 und gar / Den ich ernehrt / der mein
 brot eſſen ſah / Mich gern gefället
 hat. Du aber / HErr / wolleſt mir
 genedig ſeyn In dieſen niden mein /
 hilf mir nar auß / damit ich die ein-
 magl Recht widerum bezahl.

6 Was bitte ich doch / der ich dein
 ſted und gunſt Erken auß dieſem
 ſunß / Daß mein feind noch kein
 urſach ſind an mir / Darumb er ja-
 blier. Durch meine främigkeit du
 mich behüß / Mich außzuſuß und be-
 ſchüß / Du haß mich ſtars geſetzt für
 dein geſicht / Verlaß mich ewig nicht.
 7 Der Gott Iſrael ſey gebenedeyt
 Von nun in ewigkeit /
 Ein name werd gepreißt immerdar /
 Amen / und das word war.

Pſalm XLII.

B Je nach einer wafferquelle
 Ein dieß ſchreyet mit begier ::
 Also auch mein arme ſeele
 Ruft und ſchreyt / HErr Gott / zu dir
 Nach dir / Lebendiger Gott /
 Sie dürß und verlangen dar /
 Ach wenu ſol es dann geſchehen /
 Daß ich dein anliß mag ſehen /
 2 Tag und nähe mir meine zehren
 Erneh